Leser helfen An der Nahe 25.01.2014

Leser helfen: Aktion bringt 20 000 Euro ein – Rektorentrio dankt AZ-Lesern

Die AZ hatte unter anderem über den Leseunterricht in der Burgschule Schloßböckelheim berichtet (li.), und über die Schüler der Wilhelm-Dröscher-Schule, Kirn. Sie wünschten sich, die Ausstattung des Spielhauses und Jugendraums zu verbessern. In der Ellerbachschule gewährt Leiterin Ursula Kohlhaas-Hebestreit schon einen Blick in die neue Schulbücherei (oben).
Archivfoto: Schilling/Saueressig/Mittler

BAD KREUZNACH/SCHLOSSBÖCKELHEIM/KIRN - Die AZ-Aktion „Leser helfen“ zugunsten der drei Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen im Landkreis Kreuznach ist abgeschlossen. Und dank Ihnen, liebe Leser, ist die überaus stattliche Summe von insgesamt 20 000 Euro zusammengekommen, um die Arbeit mit den Kindern, die eine besondere Betreuung benötigen, zu unterstützen. Die Summe wird auf Wunsch der drei Schulleiter zur Hälfte der Ellerbachschule zugutekommen, die Wilhelm-Dröscher-Schule in Kirn und die Burgschule in Schloßböckelheim erhalten je 5000 Euro.

Vorfreude auf „Leselümmel“

Groß wurden die Augen von Ursula Hebestreit-Kohlhaas, Leiterin der Schule am Ellerbach, als sie am Freitagmorgen erfuhr, mit welchem Betrag nun das Projekt „neue Schulbücherei“ fortgeführt werden kann. Das farbenfrohe Grundmobiliar, angeschafft vom Schulträger, wurde bereits geliefert. Nun geht es daran, überholten Lesestoff (teils noch in der alten Rechtschreibung verfasst) auszusortieren und neue, hochwertige Kinder- und Jugendliteratur zu besorgen. Mit dem Spendengeld kann auch die PC-geführte Ausleihe finanziert werden (die Kolleginnen Monika Resak und Astrid Fels werden dafür vom Landesbibliothekszentrum Koblenz weiterqualifiziert). Zudem stehen auf der Wunschliste besondere bequeme „Leselümmelsessel“.

Ursula Hebestreit-Kohlhaas dankt allen Spendern, die diese Anschaffungen ermöglichen. Weit über den finanziellen Aspekt der AZ-Aktion hinaus ist sie dankbar für die Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit. „So mancher war doch überrascht, welche Möglichkeiten sich für Schüler einer Förderschule eröffnen.“ Gerade auch Eltern waren begeistert, denn die AZ-Serie habe dazu beigetragen, Vorurteile abzubauen. Soweit, dass es Anfragen einer Realschullehrerin nach einer Hospitanz gab, um neue Einblicke zu gewinnen, und auch Lesepaten haben sich angeboten.

Vor allem für die Öffentlichkeitsarbeit für die Burgschule ist auch Schuldirektor Lothar Mickley dankbar. „Wir wussten ja gar nicht, was ihr alles macht“, so oder so ähnlich wurde er auf dem Weg zum Brötchenholen oft angesprochen. So viel Berichterstattung über „seine kleine Förderschule“ mit 52 Schülern war er nicht gewohnt. Dementsprechend freut er sich über das viele Lob. „Wir wurden sehr oft positiv auf unsere große Bandbreite angesprochen.“

Wenn die Angst vor dem Klassenzimmer immer stärker wird und das Grundschulkind unter dem Schulalltag leidet, im Unterricht nicht mitkommt, dann ist der Weg zur Förderschule möglicherweise der richtige. Und darauf legt Mickley Wert: Es ist kein Abstellgleis. „Die allermeisten Schüler schaffen den Hauptschulabschluss.“ Intensive Berichterstattung und viel Lob aus der Umgebung sind eine Sache. Bares Geld eine andere. Selbstverständlich freut sich Mickley auch über die Spenden der AZ-Leser. Gekauft werden davon Musikinstrumente und Utensilien für den Kunstraum. Kunst und Musik sollen das Selbstwertgefühl der Schüler stärken. „Es zeigen sich Talente, die sonst nicht so zum Tragen kommen. Das trägt dazu bei allgemein den Horizont und das Lebensgefühl zu erweitern“, sagt Mickley. Ein Teil der Spende wird für die Kunst und Kulturtage der Burgschule verwendet. Dann kommen auch überregionale Künstler vorbei und arbeiten eine Woche lang mit den Burgschülern. Zum Abschluss der Projektwoche am 17. Juni öffnet die Schule ihre Tore. „Eltern, Politiker und Öffentlichkeit sind dann herzlich eingeladen“, sagt Mickley.

Von Isabel Mittler, Felix Monsees und Sascha Saueressig

Überaus positiv sind die Rückmeldungen an der Kirner Wilhelm-Dröscher-Schule, von denen Schulleiterin Margit Mickley nach fast zehn Wochen der Leseraktion berichten kann. „Viele konnten mit der Arbeit an unserer Schule bislang wenig anfangen, aber wir hören von Eltern und aus dem Kollegium immer wieder, dass sie nun zur Schule angesprochen werden – und der Tenor ist: Ihr macht ja wahnsinnig viel.“ Und auch die Kinder verfolgten die Berichte über ihre Schule und vor allem sich selbst gespannt, erläutert Margit Mickley. „Unsere Kinder brauchen viel Fürsorge, Obhut, Vertrauen und Unterstützung“, erklärt sie.

Dass die Kinder sich dann auch noch in der Zeitung wiederfinden, stärke ihr Selbstwertgefühl. Für die 5000 Euro ist die Rektorin der Dröscher-Schule sehr dankbar, schließlich gebe es viele andere Projekte mit einem guten Zweck. Nun werde sich der Schulrat – neben den Schülersprechern, die Klassensprecher, der Vertrauenslehrer und Schulsozialarbeiter mit Mickley zusammensetzen und es wird gemeinsam beraten, was für die Kinder der Schule gekauft werden kann.